

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 9 (1900)  
**Heft:** 14  
  
**Rubrik:** Briefkasten

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

coup le début de la fermentation qui ne s'effectue que lentement. Dans ce cas, on peut recommander l'addition de levure saine, de préférence celle provenant de cultures pures qu'on peut actuellement se procurer sans peine et à peu de frais. — S'il survient malgré cette précaution une interruption dans la fermentation alors que le moût renferme encore du sucre, il faut brasser à nouveau la lie déposée. On recommande également de transvaser le jus avec ses lies, ce qui se fait non avec la pompe, mais au moyen du broc et de l'entonnoir. Il se produit ainsi un abondant dégagement d'acide carbonique, le vin se sature d'air et l'activité de la levure est stimulée. Cette fermentation terminée, on peut alors séparer le vin des lies.

Les vins légers, vendangés de bonne heure alors que la température est encore élevée, pourront ou devront même être soutirés aux environs du Nouvel-An. Les vins de qualité supérieure sont plus lents et leur évolution, si la marche de la fermentation est normale, est terminée en février. Quant aux grands vins de cuvée, riches en sucre, il faut parfois les laisser sur leurs lies une année durant, et nous avons expliqué plus haut comment cela peut se faire sans porter préjudice au vin.

Dans beaucoup de contrées vinicoles, principalement dans le vignoble rhénan, on procède au second transvasage au bout de sept à huit semaines. Cette opération a pour but de faciliter le dégagement de l'acide carbonique dissous et de saturer à nouveau le vin d'air atmosphérique. L'oxygène provoque dans le vin une oxydation remarquable qui contribue à assurer son développement rapide et normal. Ce contact répété avec l'air atmosphérique n'est favorable qu'aux vins de qualité et seulement tant qu'ils ne sont pas entièrement faits. Pour les vins légers, l'accès de l'air n'est permis que pour le premier transvasage. Il importe dans ce cas de conserver l'acide carbonique qui contribue beaucoup au bon goût et à la conservation de ces vins. Dans les vins très sucrés, il y a constamment une fermentation lente et par suite un dégagement d'acide carbonique, de sorte qu'ils exigent moins de précautions que les premiers transvasages."

**Kleine Chronik.**

**Basel.** Frau A. Lorenz hat ihrem Hotel Métropole nun noch den Namen Monopol beigelegt.

**Grenzach.** Frau Wive, A. Buser, bisher auf dem Rothornkult, hat das Emiliaenbad in Grenzach bei Basel übernommen.

**Les Avants.** Le Grand Hotel sera, dans le courant de cet été, haussé de deux étages. On installera un ascenseur.

**Simplontunnel.** Die Bohrungsarbeiten rückten bis 1. April auf Schweizerseite bis auf 2776, auf italienischer Seite bis 1992 und im ganzen bis auf 4768 Meter vor.

**Lucern.** In hier ist Herr Döbler zum Hotel Rütti infolge eines Sturzes vom Pferde im Alter von 45 Jahren gestorben.

**Lucern.** Das Hotel Beau-Rivage ist seit 15. März eröffnet. Das Eden House, nunmehr im Besitz des Herrn L. Basell, wird am 1. Mai eröffnet.

**Tirol.** Das neu erbaute Grand Hotel Hocheppan bei der Station Eppan-Girlan der Bozen-Kalterer-Bahn wird unter der Leitung des Herrn S. Homburger aus Winterthur am 15. April eröffnet werden.

**Interlaken.** Das Grand Hotel Victoria ist seit Anfang April wieder eröffnet, nachdem es neben dem neuen Hotel durch Einrichtung des Centralheizung und Erweiterung des Vestibüls vermehrten Verkehr erhalten hat.

**Lucern.** Wie man uns aus zuverlässiger Quelle mitteilt, wird unter einigen Hotels die Frage der Gründung eines in englischer Sprache geschriebenen Fremdenblattes ventiliert und soll dies so ziemlich beschlossene Sache sein.

**Vevey.** i. Depuis le 1<sup>er</sup> avril notre port a repris une grande animation. La saison de printemps a annoncé bien, grâce surtout à l'arrivée de nombreuses familles allemandes. Sauf l'imp्रvise l'inauguration du funiculaire Vevey-Pélerin, aura lieu le 1<sup>er</sup> juillet.

**Zürich.** Die Eröffnung des neuen Corso-Theaters (Variété-Theater) soll bestimmt am 17. April erfolgen. Die Spielzeit beginnt mit einer glänzenden Variété-Saison, welcher im Spätsommer eine Operettensaison folgen wird.

**Grindelwald.** Hier ist am letzten Sonntag nach ganz kurzer Krankheit im hohen Alter von 85 Jahren Herr Johann Boss zum "Hotel Bär" gestorben. Zu dem mächtigen Aufschwung des Fremdenverkehrs in Grindelwald hatte er seinen guten Teil beigebracht.

**St. Moritz.** bat an einem Tage während der Winter-Hochsaison 522 Gäste, wie eine Zählung des Verkehrsberaus ergab. Davon waren 374 Engländer, die übrigen Deutsche, Holländer, Franzosen, Österreicher, Russen, Italiener etc. England figuriert demnach mit 71%, alle übrigen Nationalitäten nur mit 29%.

**Eisenbahn von Martigny nach Villette und Liddes.** Unterm 10. November 1899 reichten die beiden Betreiber, Unternehmer in Martigny und Louis Nicollier, Hotelier in Bagneres, ein Konzessionsgesuch für eine elektrische Schmalspurbahn von Martigny nach Bagneres und Bourg-St-Pierre ein. Von der Benützung der Strassen wird bei diesem Projekt abgesehen.

**Handelsregister.** Unter der Firma "Grand Hotel Vereina" hat sich, mit dem Sitz in Klosters, eine Aktiengesellschaft gegründet, welche zum Zweck hat, den Ankauf der beiden Hotels Vereina und Brosi samt allen dazu gehörenden Regressen und dem Mobiliar, den Betrieb dieser Hotels und allfällige Verpachtung und Erweiterung, sowie die Errichtung aller derzeitigen Bestrebungen, welche die geistige und geistige Entwicklung des Kurortes Klosters beitragen. In den Verwaltungsrat wurden gewählt: Als Präsident: Landammann Johannes Guyan-Alexander in Fidens; als Mitglieder: Christ. Heu in Klosters und Wilhelm Heu in Chur.

**Ein ungemein frischer Diebstahl** ist vor einigen Tagen in einem der ersten Hotels von Liverpool ausgeführt worden. Die Prinzessin von Leiningen, deren Gemah, Oberst Atkinson, der englischen Armee angehört, war im Adelphi-Hotel, einem der ersten Gasthäuser von Liverpool, abgestiegen. Als die Prinzessin von dort aus zu dem Rennen nach Aintree fuhr, ließ sie ihr Juwelier, die einen Wert von 100.000.000 Pennybissen, in einer sicher verwahrt Schatzkammer zurück. Bei dem erfolgten Rückkehr wurde jedoch entdeckt, dass die Kassette erbrochen und die Edelsteine gestohlen waren. Die Polizei wurde sofort benachrichtigt, aber bis jetzt sind ihre Nachforschungen ohne Resultat geblieben.

**Anmerk. der Red.** Solche Notizen verfehlten zweck nicht und wir in der Schweiz haben das Nachsehen, Dank der Haltung unserer Schweizer Presse, vorab, "Basler Nachrichten" und "Neue Zürcher Zeitung". Marx's "Welt".

**Meiringen.** (Eingesandt.) Vor ca. 14 Tagen erschien im "Bund" eine Notiz, "Aareschlucht bei Meiringen", worin in tendenziöser Weise über diese grossen Naturschäden hergehafelt wurde, indem die Behörden angefügt waren, als ob müssten die fremden Besucher das Eintrittsgeld in doppelt bezahlt und zwar einmal in der Hotelrechnung und nachher beim Eintritt in die Aareschlucht selbst. Das erste, eine Anrechnung in den Hotels betreffend, müssen wir für uns und im

**Basel.** Herr G. Wehrle, langjähriger Pächter des Hotel Central z. Wildenmann, hat den Bauplatz gegenüber dem Wil lemann, zwischen der Freienstrasse und der neuen Falknerstrasse, käuflich erwirkt und lässt nun daselbst durch die Firma Tamm & Ehrler einen Neubau erstellen, auf welchem ein "Grand-Hotel" übertragen wird. Dasselbe wird ca. 60 Betten enthalten und der Neubau entsprechend eingerichtet werden, d. h. mit elektrischer Licht- und Centralheizung, grosses Schreib- und Musterzimmer für Geschäftsräume. Es wird, wie das bisherige Central, vorwiegend den Charakter eines Geschäftsresidenzhofes erhalten und im Frühjahr 1901 eröffnet werden.

**Der Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol** hielt in Kufstein am 17. d. die Generalversammlung ab. Eine längere Debatte rief den Entwurf eines Landesgesetzes für den Fremdenverkehr hervor. Nach diesem Gesetzentwurf hätte eine Landeskonsolidierung der bestehenden Gesetze erfordert werden sollen mit der Berechtigung, von allen Uebernahmen, welche direkt oder indirekt auf den Fremdenverkehr Nutzen ziehen, Beiträge einzubauen. Der Entwurf wurde vom Landesverband abgelehnt. Der Landesverband ernannte in derselben Generalversammlung Herrn Hotelier Karl Landes in Innsbruck als einen der hervorragendsten und verdienstvollen Pioniere des Fremdenverkehrs in Tirol, einstimmig zum Ehrenmitglied des Verbands. — Die in Wilten erscheinende "Reise- und Fremdenzeitung für Tirol und Vorarlberg" wurde einstimmig zum autorisierten Vereinsorgan erklärt.

**Englische Reisende.** Einem uns freundlich zur Verfügung gestellten Briefe einer seit vielen Jahren in den höheren englischen Kreisen verkehrenden Schweizerin ist zu entnehmen, dass sie in den folgenden Jahren nach England gehen will. Ich fürchte, die Schweiz wird keinem von allen Uebernahmen, welche direkt oder indirekt auf den Fremdenverkehr Nutzen ziehen, Beiträge einzubauen. Der Entwurf wurde vom Landesverband abgelehnt.

**Die Hotelierschule in Ouchy,** sucht bei bescheidenen Ansprüchen für das Sommersemester passende Stellung; er würde auch einen angehenden Zögling für die Fachschule in der Familie vorbereiten. Unterricht in den 4 Hauptsprachen und Rechtssachen. Adresse: **Hotel d'Angleterre, Ouchy-Lausanne.**

**Verein mit unsern Herren Kollegen als eine grob unwahrheit bezeichnen, die geeignet ist, unsern Freundenplatz auf eine schamlose Weise zu verdächtigen und infolge dessen schwer zu schädigen. Sofort nach Erscheinen des betreffenden Artikels, unterstützt von sämtlichen Kollegen, ein Schreiben an die betreffende Expedition abgegangen, worin es zwar höflicher, aber scharfer Sprache die besagte Notiz als total unvalue erklärt und die Redaktion ermahnt, die Uebernahme und Veröffentlichung sofort zu widerufen und ihr möglichstes zu thun, um die Weiterverbreitung durch andere Blätter vorgebeugt werde. Statt diesem Gesuch prompt nachzukommen, wie es der Anstand gehabt, kommt im "Bund" eine Berichtigung, die farblos und nichtssagender kaum hätte gehalten werden können. Die Hoteliers von Meringen könnten und können sich mit einer solchen Erklärung nicht zufrieden geben. Demzufolge hat sich der Hotelier-Verein in einer Extra-Sitzung darüber beschlossen, es sei die Angelegenheit einem Anwalt zu übergeben, um auf klare, bündige Sachform von Seiten des Einsenders zu dementsprechend auf eine angemessene Entschädigung für Verleumdung und Kreditschädigung zu klagen. Die Entschädigung soll auf mindestens Fr. 1000.— fixiert werden. Es mag eine solche Forderung von Vielen als zu hoch betrachtet werden. Wir sind entgegen gesetzter Ansicht; denn, eine ganze Landesgegen und eine Gesellschaft ehrelicher Geschäftsleute und Bürger auf eine solch leichtfertige Art und Weise anzugreifen, darf ist eine noch höhere Strafe keineswegs in Kauf. Vor einem Schein kann man die Thüre verriegeln, die Verleumdung aber geht durch alle Ritzen.**

**Herr Prof. C. Garlichs,** Direktor der Hotelierschule in Ouchy, sucht bei bescheidenen Ansprüchen für das Sommersemester passende Stellung; er würde auch einen angehenden Zögling für die Fachschule in der Familie vorbereiten. Unterricht in den 4 Hauptsprachen und Rechtssachen. Adresse: **Hotel d'Angleterre, Ouchy-Lausanne.**

**An den Fragesteller betr. „Standard“.** Wenn wir nicht irrein waren, war es „The Standard“, welcher die Notiz lancierte, dass in der französischen Schweiz eine politische Dame von Gassenbuben mit Insulten und Steinwürfen traktiert worden seien. Die öffentliche Presse hat diese Anschuldigung bereits widerlegt, da kein wahres Wort an der Geschichte.

**Des Vertragsbruchs** hat sich schuldig gemacht: **Rosa Keller, Buffetdame von Zug.**

## Theater.

Repertoire vom 8. bis 15. April 1900.

**Stadt-Theater in Zürich.** Sonntag, abends, **Tannhäuser, Montag, Heimat, Dienstag, Mignon, Mittwoch, Aida, Samstag, Lohengrin, Montag, Die Meistersinger von Nürnberg.**

Hiezu als Beilage: **Offertenblatt der „Hôtel-Revue“**

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

# Foulard-Seiden-Robe Fr. 17.50

**Schützen die einheimische Industrie!**

Feinste Desserts für Hôtels, Pensionen und Restaurants:

**„Rooschüz“-Waffeln** und **„Helvetia“-Marmeladen-Früchte.** \*

Feinste Desserts! • Rooschüz & Co., Bern. •

Preislisten und Problemmuster gratis und franko.

An gut besuchtem Luftkurort der Ostschweiz  
ein Hotel-Pension mit 35 Fremdenbetten zu verkaufen. Bedingungen sehr günstig. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 527 R.**

Gesetzlich geschützt. Preis 1 Fr. p. Liter.

**Résinoline** ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose Bodenöl. Man verlangt ausdrücklich Résinoline und achtet gern auf die derselben eigene, klare, goldbraune Farbe. (Z.A. 1704 g.) Engros-Alleinvertrieb: **C. Blaser, Zürich.** Zu haben in den meisten Drogen- und Spezereihandlungen. 559

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—